**Zeitschrift:** Schweizerische Taubstummen-Zeitung

**Herausgeber:** Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme

**Band:** 20 (1926)

**Heft:** 10

**Artikel:** Selbsterkenntnis: auch ein Pfingstwort

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-922971

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Soweizerische Taubstummen-Zeitung

Organ der schweiz. Taubstummen und des "Schweiz. Kürsorgevereins für Taubstumme" Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion: Eugen Sutermeister in Bern

Mr. 10

20. Jahrgang

Abonnementspreis: Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 6 Goldmark Beschäftsstelle: Eugen Sutermeister in Bern, Gurtengasse 6 Postchecksonto III/5764

Insertionspreis: Die einspaltige Petitzeile 30 Ap. Redaktionsschluß vier Tage vor Erscheinen

1926

15. Mai.

# real Zur Erbauung (2002)

# Selbsterkenntnis.

Auch ein Pfingftwort.

"Tehre mich gute Sinfict und Erkeuntnis". (Pfalm 119, 66.)

Im alten Griechenland stand ein Tempel des Gottes Apollo (Gott der Weisheit). Am Tempel prangte die Inschrift in Goldbuchstaben: "Er= tenne dich felbst".

Heute betet niemand mehr zu diesem Gott Apollo, sein schöner Tempel ist zertrümmert, verschwunden ist alle Götterpracht. Aber den Spruch: "Erkenne dich selbst" können die Menschen nicht vergessen; denn sie fühlen, das ist Weisheit aus Gott, und so meint es David auch mit seiner obigen Bitte.

Jesus predigte ebenfalls davon, z. B. in der Geschichte vom reichen, jungen Mann, welcher glaubte, alle Gebote Gottes getan zu haben, und nun Jesus frug, was er noch tun müsse, um das ewige Leben zu ererben? Als Jesus antwortete, er solle ihm folgen und das Kreuz auf sich nehmen, d. h. er soll sich selbst verleugnen und andern dienen, da ging er traurig davon. Denn er liebte sich und seine Güter noch zu fehr; Jesus mußte ihm erst die Augen öffnen darüber, daß er noch weit vom Reiche Gottes entfernt war.

Wie oft sehen wir Menschen die eigenen Fehler nicht, und halten uns für vortrefflich. Davon gibt der Pharisäer im Tempel ein deutliches Beispiel. Er hielt sich für viel besser als den Zöllner und merkte nicht, wie selbstgerecht

er war, welche Lieblosigkeit er beging, indem er den Zöllner verachtete.

Den gleichen Fehler begehen viele Menschen, auch Taubstumme; diese werden wegen Klei= nigkeit oft unzufrieden oder zornig, ungeduldig und denken nicht daran, daß man mit ihnen selbst sehr viel Geduld haben muß. Es fehlt ihnen an Selbsterkenntnis; dieser Mangel schadet ihnen auch im äußeren Leben. Z. B. ein Taub= stummer macht Geldgeschäfte, ohne jemand um Rat zu fragen, in der Meinung, er verstehe das gut genug. Aber die Folge ist: Verdruß, Sorgen und Geldverluft. Ein anderer schimpft über zu einfache Arbeit und zu wenig Lohn, aber wenn er sich ehrlich prüft, so muß er sich sagen, daß seine Fähigkeit und Geschicklichkeit nicht so groß sind, daß er seine Leistungen überschätt. Wenn er das erkennt, so wird er zufrieden mit dem, was er bekommt, und froher im Herzen, auch verstummt der Neid auf geschicktere Mitarbeiter.

Rur Selbsterkenntnis braucht es aber Er= leuchtung bon oben. Der Geift Gottes muß in unser Berg hineinzunden, und alles Dunkle, Trübe und Schmutige aufweisen und beseitigen.

O Gott, o Geist, o Licht des Lebens, Das uns im Todesschatten scheint, Du scheinst und lockst so lang vergebens, Weil Finsternis dem Lichte feind. D Geift, dem keiner kann entgehen, Dich laff' ich meinen Jammer sehen. Entdecke alles und verzehre Was nicht in beinem Lichte rein, Wenn mir's gleich noch so schmerzlich wäre, Die Wonne folget nach der Bein; Du kannst mein Herz voll dunkler Falten In Jeju Klarheit umgestalten. ®. S.